

Sommer, Sonne, Snowboard ... Was aussieht, wie das coole Brett von der Piste nennt sich Wakeboard und damit durchs Wasser zu gleiten ist gar nicht so schwer, wie es scheint. Auf jeden Fall garantiert ist ein fetter Muskelkater, sagt Isi, die euch im ersten Bild anlacht. Am Steinberger See bei Schwandorf trainieren alle: Kinder, Jugendliche, Männer, Frauen und sogar der Europameister Jan Sauer.
Fotos: Michael Matejka



Abkühlung im Sturzflug

Am Steinberger See bei Schwandorf trainieren Freaks und Anfänger Wakeboardfahren

„uuuuuuuh!“ Isi stöhnt und strahlt dabei über das ganze Gesicht. „Saucool, aber anstrengend“, schwärmt die zwölfjährige Schülerin von ihrem Lieblingssport. Wakeboardfahren.

Kurse hat sie natürlich längst hinter sich und macht auf dem Brett, das für manche die Welt bedeutet, eine gute Figur. Auch wenn sie manchmal über das Ziel hinausschießt.

Volle Kanne

„Wow, das war krass... einmal“, lacht Isi, „habe ich die Bojen zur Ausfahrt verpasst und bin volle Kanne über den Abfahrtssteg gebrettert, dass alle nur so geschrien haben.“

Isi reißt sich die Beine. „Überhaupt ist es immer saucol, aber so anstrengend! Noch am selben Abend hast du Muskelkater, in den Beinen und in den Armen!“

Die Schmerzen kommen später – während der Fahrt will natürlich keiner aufhören, die Surferer macht einfach zu viel Spaß! Grund genug für die Veranstalter, jeden Boarder nur drei Runden im See drehen zu lassen. Muss auch so sein, bei den langen Schlangen. Hier drängelt sich alles, Kinder, Jugendliche und sogar der aktuelle Europameister Jan Sauer, den ihr im Foto rechts sehen könnt. Das Muskelpaket beeindruckt mit seinen wilden

Sprüngen natürlich jeden und Applaus und Anfeuerungsrufe sorgen kräftig für Stimmung. Da wird schon mal gepfiffen und gegrölt – wie auf einer Beachparty eben.

„Am schwersten ist der Start“, weiß Isi, „wenn man den mal geschafft hat ist es einfach.“ Damit er gelingt, gibt das junge Team um den Weltmeister Steffen Wild und die Wasserskitraineein Zilli-Carmin Chrystelle am Steinberger See natürlich Kurse und erste Starthilfe. Mitmachen darf jeder – Kinder können sich ab acht Jahren anmelden und für Schüler gibt es sogar Ferienkurse. Auch ganze Jugendgruppen und sogar Kindergeburtstagsrunden werden eingeladen ins nasse Vergnügen.

Ferse eingraben

Und wie gehts? „Am Anfang muss man sich auf den Steg setzen und die Füße parallel auf das Brett stellen – ganz so, als wäre es ein Snowboard“, erklärt Isi. „Die vordere Ferse muss sich ins Brett graben, sonst liegt man schneller im Wasser als man schauen kann“ – Isi kichert.

Neben Wasserskifahren und Wakeboarden kann man sich auf das Brett auch knien – Kneebordern. Weniger anstrengend? Bestimmt nicht!

Es reicht die Badesachen einzupacken, die Sportausrüstung, eine

Schwimmweste, kann vor Ort ausgeliehen werden, ebenso wie die Bretter selbst. Übrigens: Wer an Winterurlaub und Snowboardfahren denkt, liegt richtig. Erstens treiben sich am Steinberger See ziemlich viele Snowboarder rum, wohl als Methadon-Programm bis der Winter kommt und zweitens ist es wie auf der Piste: Am Steg müsst ihr in einen Lift einsteigen.

Die Seilbahn stellt ihr euch vor, wie ein riesiges Karussell im Wasser. Hintereinander dreht ihr eure Runden und hofft, dass der Muskelkater am Abend nicht ganz so schlimm ausfällt. Und wer gar nicht mehr kann: Die Beach-Bar liefert Erfrischungen und ganz zur Not könnt ihr natürlich auch auf der Liegewiese abhängen. Wer keine Lust auf Wassersport hat, gesellt sich unter die Beachvolleyballer und kommt so zum Muskelkater.

ULRIKE JOCHUM
Fotos: Michael Matejka

Wakeboarden und Wasserskifahren kann jeder lernen. Die Wasserski-Seilbahn ist von April bis Oktober geöffnet und wer übers Wochenende bleiben will, zeltet am benachbarten Campingplatz. Achtung: Es gilt Hundeverbot. Jugendliche müssen ihren Ausweis mitbringen. Weitere Infos gibt es unter 0 94 31/79 03 80 oder unter www.wildwakeski.de

